

Bischof Joseph Rademacher

von Mechthild Sieg

Joseph Rademacher wurde am 3. Dezember 1840 in Westphalia im Staate Michigan/USA geboren. Er war der Sohn der Eheleute Bernhard Rademacher und Maria Theresia Platte aus Heggen. Sein Vater Bernhard Rademacher, der in 1. Ehe mit A.M. Theresia Molitor verheiratet gewesen war, war der jüngste Sohn von Ferdinand Rademacher und Anna Maria Vogt gen. Dömer vom Henzen Hof. Seine Mutter Maria Theresia Platte kam aus Helden und war eine Tochter von Kaspar Platte und Anna Maria Goebel. Seine Eltern und drei Geschwister bewohnten bis zur Auswanderung im Jahre 1836 das heute als „Kraus Haus“ bekannte Gebäude im Hörsten.

Über Detroit kam die Familie Rademacher nach Westphalia, einer Stadt mit überwiegend deutschstämmiger, katholischer Bevölkerung. Joseph Rademacher wuchs dort mit seinen fünf Geschwistern auf. Er hatte zahlreiche Verwandte in Westphalia, hier lebten auch sein Onkel Franz Rademacher mit seiner Frau Maria Elisabeth Bayer und ihren sechs Kindern sowie Verwandte seiner Mutter.

Joseph Rademacher kam in frühem Alter in das Kolleg St. Vincenz, das von den Benediktinern der St. Vincenz-Abtei in Westmoreland County (Penns.) geleitet wurde. Nach Abschluß seiner dortigen Studien trat er in das bischöfliche Seminar St. Michael in Pittsburgh ein, um Priester zu werden.

Am 2. August 1863 wurde er von Dr. J. H. Lues für die Diözese von Fort Wayne zum Priester geweiht. Acht Jahre blieb er an seiner ersten Amtsstelle, der Kirche von Attiva (Indiana) mit den unterstellten Missionen. Weitere acht Jahre war er Pfarrer der Kirche St. Paul vom Kreuze in Columbia City. Seine nächsten Stationen waren die Kirche St. Maria in Fort Wayne, wo er die Aufgabe eines Diözesankanzlers innehatte und die Pfarrerstelle von St. Maria in Lafayette, der zweitgrößten Gemeinde der Diözese.

Am 21. April 1883 wurde Joseph Rademacher zum Bischof von Nashville ernannt und am 14. Juni geweiht. Er arbeitete in Tennessee bis zum 13. Juli 1893 und wurde dann zur Diözese Fort Wayne versetzt. Dort starb er am 12. Januar 1900.

Im Juli 1889 besuchte Bischof Rademacher die Heimat seiner Eltern. Nachkommen seiner Verwandten leben noch heute in der Nähe von Westphalia.

Quellen:

Norbert Scheele, Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, Buch 1948-1950, Seite 122

The Story of St. Mary's Westphalia 1836 - 1986 of Pilgrimage, Prayer and Promise

Die Geschichte des Henzen Hofes und Urkataster 1831

